

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 6,00 M., durch Boten in Remberg
M., in Reichen, Tetta, Lubitz, Akerich, Gommio und Göblich M., durch die Post

Anzeigenpreis: Die 5spaltige Kopfszeile oder deren Raum 50 M., die
3spaltige Reklamazeile 10 M., 2spaltige 8 M., 1spaltige 6 M., für das Sonntags-, aus-
schließlich Postgebühren. — Schluss der Anzeigenannahme donnerstags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 6,00 M., frei Haus 6,20 M., durch die Post einschl. Bestellgeld 6,45 M. Anzeigen: Zeile 40 M., Reklamazeile 1 M., einschl. Steuer.

Nr. 73.

Remberg, Donnerstag, den 24. Juni 1920.

22. Jahrg.

Die Ausstellung der Steuerkarten erfolgt von morgen, **Dienstag** vormittag an bis **Freitag**, den 25. d. Mts. im Rathaus, 2 Treppen.

Jeder **Arbeitnehmer** ist verpflichtet, sich eine Steuerkarte ausstellen zu lassen. Bei Beantragung der Steuerkarte sind Namen, Stand, Geburtsort und Namen der Ehefrau des Arbeitnehmers anzugeben.

Remberg, den 21. Juni 1920.

Der Magistrat.

Politische Tagesübersicht.

Die Programmklärung der neuen Regierung.

Berlin, 21. Juni. Erst in den heutigen Nachmittagsstunden konnte eine Einigung über die folgende Programmklärung erzielt werden. Die vorrangigste Sorge ist der Wiederaufbau des zusammengebrochenen Vaterlandes, ihre auf dem Boden der bestehenden republikanischen Staatsform tatsächlich zu fördern, ist einleitend und jeder Wille der Regierung. Alle Parteien fordern wir auf, in einer Zeit, in der es um Leben und Sterben des Volkes geht, in der ausserordentlich wichtige und finanzielle Fragen unsere gesamten Kräfte in Anspruch nehmen müssen, verfassungsmässige Fragen zurücktreten zu lassen. Die Regierung wird mit aller Geschäftlichkeit Bestrebungen einer gewalttätigen Umwälzung bekämpfen. Dann wird in dem Programm weiter ausgesprochen die politische Gleichberechtigung aller Deutschen, die Abkehrung jedes Vorurteils der Aufzählung einer Klassenherkunft oder die Bewilligung von Vorsehen an eine Klasse. Als Ziel wird die Politik der Verschönerung und des Ausgleichs auf politischem, sozialem und kulturellem Gebiet hingestellt, jedem Klassen- und Klassenhass der Kampf angeblasen und bei Lösung der nicht rein politischen Punkte die persönliche Tätigkeit, nicht die Parteizugehörigkeit zur Voraussetzung gemacht. Von dem Bannwort der Partei wird verlangt, daß sie auf dem Boden der Verfassung steht, gewillt sind, in ihrer Amtstätigkeit die Regierung rückhaltlos zu unterstützen.

Die Regierungsbildung in Frage gestellt?

Berlin, 22. Juni. Die sozialdemokratische Fraktion ist in Verbindung mit dem Parteivorstand im Reichstagsgebäude zusammengetreten und hat eine formulierte Erklärung verabschiedet, deren Wortlaut vollständig erst den künftigen verhandelnden Parteien intern mitgeteilt worden ist, und in der es heißt, daß die Sozialdemokraten gegenüber dem neuen Kabinett die Stimmhaltung anwenden würden. Mit dieser veränderlichen Sachlage hat sich die Fraktion der Demokraten sofort beschäftigt. Nachdem sie von der Stellung der Sozialdemokratischen Kenntnis erhalten hatte, hielt sie es für klar, daß unter diesen Umständen eine Regierung, die nicht vom Vertrauen des Reichstages getragen, in Spa verhandeln könne, auf der beschriebenen Grundlage nicht gebildet werden könne. Damit ist eine völlig neue Situation geschaffen. Auch in den Kreisen des Zentrum ist man, wie wir erfahren, der Meinung, daß eine Regierungsbildung bei einer solchen Stellungnahme der sozialdemokratischen Fraktion nicht möglich ist.

Vom Reichstage.

Berlin, 21. Juni. Die Fraktion der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei im Reichstage wird für den ihr zustehenden Posten eines Vizepräsidenten den Abg. Lippmann präferieren.

Staatsminister a. D. Dr. Friedberg 7.

Berlin, 21. Juni. Der Vorkandidat der demokratischen Fraktion der preussischen Landesversammlung, Staatsminister a. D. Robert Friedberg, ist in der Nacht zum Montag an Herzschlag unerwartet verstorben. Dr. Friedberg sollte am Dienstag dem 24. Stunden vorher verstorbenen Prinzen Schmalohr-Caraltch im Auftrage der demokratischen Partei die Trauerrede halten.

Neue französische Uebergriffe.

Berlin, 21. Juni. Der französische Soldat Gabriel Woffan belästigt heute nacht ein auf dem Heimwege befindliches junges Mädchen und mißhandelt es, als es sich die Befreiung verbitt, in roher Weise. Einige Zivilisten eilten dem stark blutenden Mädchen zu Hilfe und bemächtigten die Polizei. Die herbeieilenden Beamten hatten alle Mühe, den französischen Ungeheuer vor der Spitzhölzerei der erregten Menge zu schützen. Er wurde der französischen Militärbehörde übergeben.

Protest gegen den Steuer-Lohnabzug.

Die gewerkschaftlich organisierten Arbeiterverbände Groß-Berlins haben sich in Entschlossenung der letzten Tage gegen den gegenwärtigen Lohn- und Gehaltsabzug ausgesprochen, der für Steuerzwecke angesetzt werden soll. Ein Teil der

Gewerkschaften hat bereits seine Mitglieder angefordert, bei den Unternehmern auf eine entsprechende Erhöhung der Lohn- und Gehaltsbezüge hinzuwirken.

Revision des Steuerabzuges!

Berlin, 22. Juni. Wie wir erfahren, beschäftigt das Reichsfinanzministerium infolge der starken Differenzen bei den einzelnen Ressorts, vor allem bei Eisenbahn und Post dem Reichstag Kreditvorlagen in Höhe von 14.700 Millionen Mark über die Zeit Juli—September 1920 zugehen zu lassen. Bei Beratung dieser Forderungen soll auch die gegenwärtige Steuerpolitik des Reiches eine neue Überprüfung erfahren, da das neue Lohnabzugsverfahren die Gefahren neuer Streiks und neuer Lohnforderungen nicht unbegründet erscheinen läßt.

Oberkiesler in Stadt und Land!

Die Stunde der Entscheidung naht, jetzt soll ihr beweisen, ob ihr eurer lieben Heimat die Treue wahren wollt, die ganz Deutschland, insbesondere eure Verwandten und Bekannten in Oberkiesler, von euch erwarten. Polen legt mit Hilfe der Franzosen alle Hebel in Bewegung, um das reichsgeehrte Land zu entreißen. Das darf aber nun und nimmer geschehen. Daher muß jeder zur Abstimmung fahren, die voraussichtlich schon im Monat August d. J. erfolgen dürfte. Freie Reise in 3. Wagenklasse, kostenlose Verpflegung während der Fahrt und im Abstimmungsgebiet wird zugesichert. Schnellste Verbindung bei einer der nachstehenden Auskunftsstellen, damit ihr nicht das Recht zur Abstimmung verliert.

Auskunftsstellen:

in Wittenberg: Stadtkreisler Hellige, Rathaus, Zimmer 4, in Remberg: Buchdruckereibesitzer Krauß, in Biederitz: Janda, Gutsbesitzerstraße 125, in Wreslich: Buchdruckereibesitzer Hölzler, in Schmiedeberg: Major Reintke, Wilhelmstraße, in Jagna: Lehrer Paßer.

Die Herren Arbeitgeber werden gebeten, den bei ihnen beschäftigten abstimmungsberechtigten Personen hierüber Kenntnis geben zu wollen.

Reichsnotopfer.

Es hat den Anschein, als ob in weiten Kreisen der Bevölkerung noch nicht mit der Latzade geredet werde, daß das Reichsnotopfer, die große Abgabe vom Vermögen nach dem Gesetz vom 31. Dezember 1919, demnächst veranlagt und erhoben werden muß. Vieles ist die Meinung verbreitet, nach dem Anfall der Wahlen zum Reichstag werde das Gesetz wohl wieder zurückgenommen werden. Nichts verfährt mehr gegen die Erkenntnis der Lage, in der sich das Deutsche Reich befindet. Die durch das Reichsnotopfer aufzubringenden Beträge braucht das Reich so notwendig, daß von einer Nichtausführung des Gesetzes gar nicht die Rede sein kann, mögen die Wahlen ausfallen wie sie wollen. Wer sich also durch beratende Sitten davon abhalten läßt, schon jetzt mit der Zahlung zu beginnen, obgleich er dazu in der Lage wäre, der geht fehl. Außerdem schädigt er damit nicht allein das Reich, das bekanntlich weitere Mittel dringend bedarf, sondern auch sich selbst.

Doch sich der zahlungsfähige Steuerpflichtige, wenn er mit der Zahlung säumig ist, selbst schädigt, ergibt sich daraus, daß das Reichsnotopfer schon vom 1. Januar 1920 an bis zum Zahlungstage mit fünf vom Hundert jährlich verzinst werden muß, also von Tag zu Tag wächst, besonders aber auch daraus, daß der Säumige der besonderen Vorteile oder Vergünstigungen verlustig geht, die das Gesetz den Steuerpflichtigen eingeräumt hat, die bis zum 31. Dezember 1920 und besonders vor dem 1. Juli 1920 zur Verfügung stehen. Wer nämlich bis zum 30. Juni 1920 Vorzahlung leistet, braucht für je 100 Mark nur 92 Mark hinzugeben, der vom 1. Juli bis 31. Dezember 1920 nur bezahlt, für je 100 Mark immerhin nur 96 Mark.

Wie viel seine Vermögensabgabe ungefähr ausmacht, das kann sich jeder nach dem Tarif, der in § 24 des Reichsnotopfergesetzes enthalten, selbst ausrechnen, wenn er nur weiß, welches Vermögen er am 31. Dezember 1919 gehabt hat. Davon bleiben 5000 M., bei Ehegatten regelmäßig 10000 M. und wenn zwei und mehr Kinder da sind, für das zweite und jedes weitere Kind je weitere 5000 M. steuerfrei; der Rest des Vermögens ist zu verlieren. So viele Kinder da sind, so viel mal 50000 M. dieses Restes sind mit zehn vom Hundert zu verlieren, der Ueberrest endlich nach dem Hundertsatz, der für den ganzen genannten Rest nach dem Tarif anzusetzen wäre.

Es habe a. B. ein verheirateter Steuerpflichtiger mit fünf Kindern ein Vermögen von 300000 M., so hätte er zu rechnen: steuerfrei sind für Mann, Frau und vier Kinder 6 mal 5000 = 30000 M. Vom Rest mit 270000 M. sind 5

mal 50000 M. = 250000 M. zu 10 v. H., also mit 250000 Mark zu verlieren, die abergehenden 20000 M. dagegen zu dem Hundertsatz, der nach dem Tarif einen Betrag von 270000 M. entspricht, d. h. zu 1481 v. H., also mit 2982 Mark. Die Vermögensabgabe dieses Mannes beläuft sich somit auf 250000 M. + 2982 M. = 27982 M., sie muß vom 1. Januar 1920 an mit 5 v. H. jährlich verzinst werden. Durch Verzinsung vor dem 1. Juli 1920 kann der Steuerpflichtige 279 × 8 = 2232 M. ersparen.

Für die Gesellschaften beträgt die Steuer schließlich 10 v. H. des Reinvermögens nach Abzug des eingesetzten Grund- oder Stammkapitals, für die juristischen Personen anderer Art und Vermögensklassen 10 v. H. ihres gesamten Vermögens nach Abzug der Schulden. Sie werden daher noch leichter als die natürlichen Personen in der Lage sein, die Steuer selbst zu bezahlen.

Zu beachten ist von den Pflichten:

1. an sämtliche Reichskassentaxen,
2. an die Kreis- bzw. Wittenberg, Postkasse 2,
3. an die öffentlichen Sparkassen, soweit sie unter Staatsaufsicht stehen.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 23. Juni.

* Das diesjährige Königsschießen der hiesigen Schützenhilfe findet morgen am Johannisfest in allhergebrachter Weise durch Kusmarshaus statt. Heute abend wird es durch Japenfreud eingeleitet.

* Radspport. Der Radfahrer-Verein „Germania“ brachte am vergangenen Sonntag seine 50 Km.-Meisterschaft zum Austrag. Nach 6 Uhr schied der Starter das Feld auf die Reize, das bald den Blicken der Zuschauer entwand. Bis zum „Grünen Berg“ ist alles bekommen, hier geht Kunde energisch vor und seinen Trainingspartner Müller mit sich ziehend, entleert er dem Felde. Mit einer Fahrgeschwindigkeit von 137,25, unpageltes Glimmer und Stephan nächsten Sonntag entleert der Verein seine Mitglieder Müller und Seite zum 100 Km.-Renner nach Biederitz, während Herrn. Kunze unter Nr. 45 als einer der Favoriten die alte klassische Fahrt „Rund um Leipzig“ bestreitet. Der von C. Reinecke gehaltene Rekord von 1 St. 42 Min. wurde von dem Sieger um 17 Min. unterboten. Reinecke ist bei den Kämpfen um Wachsen gefallen.

* Wiederverkürzung der Arbeitszeit. Der Regierungspräsident in Magdeburg hat auf Antrag der Handwerkskammer angeordnet, daß für die Regierungsbezirk die regelmäßige tägliche Arbeitszeit der Normalverhältnisse für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, sowie der Werkstätten der Schmiede, Sattler und Stellmacher, sofern sie mit Reparaturen für die Landwirtschaft beschäftigt sind, während der Monate März bis November bis zu 10 Stunden angesetzt wird.

* Die Not des Zeitungs- und Buchdruckerverwes. In Leipzig haben nicht weniger als 23 Buchdruckereien in der letzten Zeit ihren Betrieb eingestellt. In Berlin und anderen Orten liegen die Verhältnisse ähnlich. Aufser vielen kleineren sind an Großdruckereien in Berlin die zum Teil sehr alten Firmen Janderg & Veslow, Hermann Bergmann, die Druckerei des Christlichen Zeitungsvereins, Leonhard Simons Nachf., Buchdruckerei Strauß A. G. und die Berliner Wert- und Zeitungsdruckerei den Verfallstufen erlegen. Von bekannten Zeitungen ist unter anderen die seit 144 Jahren im gleichen Verlage erscheinende „Vormärzliche Zeitung“ in Weimar eingegangen.

* Der eigene Arzt im Viehhofe muß sehr oft der Landwirt sein, wenn bei plötzlichen Überkrankungen der vielfach weit entfernt wohnende Tierarzt nicht sofort zu erreichen, oder wenn es gilt, eine Krankheit schon bei den ersten Anzeichen zu unterdrücken. Er kann sich vor größeren oft hunderte von kranken kälbernden Schafen bewahren, wenn er „Das Landwirts Notgeber in guten und bösen Tagen“, in dritter Auflage neu bearbeitet von dem D. er- und Stadtbesten Dr. Rager, Dr. Geibel und dem Pflanzenpathologen Dr. Gehmann, besitzt. Es stellt endlich ein praktisches, klar und leichtverständlich geschriebenes Landwirtsarzneibuch dar, das jedem, auch dem erfahrensten Landwirt nützlich wird, weil es alle Krankheitszeichen bei Vieh und Menschen und die notwendigen Mittel dagegen angibt, ferner Rechtsbehörden über Kauf, Forderung und Bücherei beim Viehhändler a. d. 360. 360 Seiten stark mit 130 Abbildungen und drei farbigen gezeichneten Viehmodellen ausgestattet, kostet das gut gebundene Buch nur 21,60 Mark. Das Buch erschien im Verlage von Wilhelm Müller, Dresden, und ist in der Geschäftsstelle unseres Blattes vorrätig.

(Fortsetzung auf der vierten Seite.)

Freßh. 17. Juni. Die städtischen Wiesen brachten in diesem Jahre unserem Stadtsäckel 42000 Mark Pachtgeber ein, 6000 Mt. mehr als im Vorjahre. In normalen Zeiten war man froh, wenn bei den Verpachtungen 6000 Mark herauskamen.

Torgau, 19. Juni. Beim Obdeltiger Durchschiff geriet in der vortorgangenen Nacht ein von einem österreichischen Dampfer geziehelter Kahn auf das seit Jannar dort liegende, nicht ganz belegte Brack eines Kohlenfahres, der Kahn wurde led und samt mit seiner aus 12000 Zentnern Zuder bestehenden Ladung, die aus der Tschepelowalei nach Frankreich bestimmt war. Nur etwa 2000 Zentner konnten gerettet werden, sie wurden von dem Schleppdampfer an Bord genommen. Die verunglückte Sendung bestand aus Narem und Würfelzucker. Der Wert wird auf 2 Millionen Mark angegeben.

Torgau, 19. Juni. Auf dem Rittergut Tschepelan schloß der Wirtschaftsassistent Einzel den Gutsinspektor Galtzer mit

einem Revolver nieder. Gleich darauf brachte er sich selbst eine tödliche Wunde am Kopfe bei. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Halberstadt, 21. Juni. (Ein Mädchen in Flammen.) Durch ein achtlos fortgeworfenes brennendes Streichholz wurde das Kleid eines jungen Mädchens in Brand gefickt. Die Bekleidungsstücke, die schreiend durch den Garten lief, hat furchtbare Brandwunden davongetragen. Zwei Herren die helfend zusprangen, wurden ebenfalls am Arm und Kopf schwer verbrannt. Alle drei wurden ins Krankenhaus gebracht. Die Zeugnislücke dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Sangerhausen, 20. Juni. (Eine Folge der Luftbarkeitssteuer.) Die hohe Luftbarkeitssteuer, die einzelne Gemeinden mit Rücksicht auf große Feilberträge im Stabshaushalt eingeführt haben, scheint manchen Gasthausbetrieb zum Erliegen bringen zu wollen. So macht jetzt hier der Besitzer der weltbekannten „Bierhalle“ bekannt, daß er sein gesamtes Mobiliar

an Tischen, Stühlen, Sofas uhm. zu verkaufen beabsichtigt; Tanzsaal mit Parkettboden (wobei zwei große Hallen des Gartens sollen auf Abruch verkauft werden). Bei dem Mangel an Baustoffen und den hohen Möbelpreisen verpricht diese Ausschüttung der alten Gaststätte hohen Gewinn.

Weimar, 21. Juni. (Ein teurer Bodl.) In einigen weimarischen Wäldern wird jetzt folgende interessante Jagdgeschichte in Erinnerung gebracht: Im Jahre 1898 wurde der Referent für das Fortweiden bei der Regierung in Kassel, Herr von Babel-Rammings, als Kultusminister nach Weimar geholt. Im Jahre 1901 wurde Czjellenz von Babel-Rammings nach kaum dreijähriger Tätigkeit, weil er seinem allerhöchsten Herrn und Gebieter einen Bodl weggeschloß, in den Ruhestand versetzt. Der weimarische Staat hat bisher Czjellenz von Babel, der Sachsen-Weimar sofort den Rücken kehrt, über 200000 Mark Pension zahlen müssen.

Am 29. Juni d. Jd., nachmittags 2 Uhr soll im Palm-

Hausgrundstück Leipzigerstraße 70

öffentlich meistbietend verkauft werden. Bestehend aus Wohnhaus, neuer massiver Scheune, Stall, großem Hof, Garten und Einfahrt, dicht am Bahnhof, schöne Lage, für jedes Geschäft geeignet, mit oder ohne Acker, Wuchs und Viehe. Besichtigung am selben Tage von vorm. 9 Uhr an.

Blusen und Kleider

farbig und weiß in Voile und Batist

schwarze Trauerblusen

Moderne Formen .. Solide Preise



Wilhelm Weydanz .. Kemberg

Achtung!

Fleischfüttermehl sowie Futter-Fleischextrakt

sind wieder dem freien Verkehr überlassen.

Ich gebe von 5 kg an jedes Quantum ab.

Verkauf findet nur in meinem Hause Wittenberg, Berlinerstr. 21 statt (Wäge der Kavallerie-Kasernen).

Fleischmehl und Fleischextrakt enthalten naturgemäß sämtliche Nährwerte, welche ein Tier zum Wachstum benötigt. Speziell sehr zu empfehlen für Schweine jeden Alters, Kinder, Hunde und Geflügel.

Wiederverkäufer im Kreise Wittenberg gesucht.

Walter Klein, Wittenberg, Berlinerstr. 21. Fernsp. 510

Die fortgesetzt steigenden Geschäftsauslasten zwingen mich, vom 1. Juli ab folgende Preiserhöhungen eintreten zu lassen:

Rasieren	0,50 M.
Haarschneiden	1,25 M.
Kinderhaarschnitt, kurz	0,75 M.
„ mit Frisur	1,— M.
Bartschneiden (Spitzbart, Vollbart)	0,75 M.
Gebrannte Frisur	2,— M.
Kopfwäsche	1,— M.

Mit der Bitte um weitere gütige Unterstützung meines Unternehmens zeichne ich

hochachtungsvoll

Walter Morawitz, Friseurmeister

Dienstmädchen

Ein nicht zu junges

wird bei hohem Lohn und guter Verpflegung und Behandlung in kleine Wirtschaft gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Lohnbeutel

empfehlen

Richard Arnold

Ich verpachte Sonntag, den 27. Juni, nachmittags halb 4 Uhr im Hotel Palmbaum meine

Baumplantage

8 Morgen große sehr viel Anhang in Kirschen und Pfämen.

Carl Bannier, Kemberg

Suche Einfamilienhaus zu kaufen oder tausche auch Wohnung in Gutsfamilien ein. Offerten an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Achtung.

Heute

und täglich feische Thüringer

Süßkirichen

hat zu verkaufen Albert Becker.

Heidelbeeren

kaufen zu den höchsten Tagespreisen Gebr. Albert und Fritz Becker, Leipziger Neum. 13.

Margarine

Schweineschmalz

Kokosfett

Marmelade

ff. Mus

Erbsen

markenfrei

abzugeben bei

A. Hubn.

Heini-Läuse- und

Ungezieferpulver

für Hunde, Fiegen, Schweine, Kaninchen u. Geflügel aller Art feisch eingetroffen

Hugo Heinrich, Weinbergstr. 6.

Bei Gallensteinleiden

Professor Dr. Weber's Gallensteinmittel

Cholapin ein bewährtes Gallensteinmittel. Packung 15.— Mt., meist für eine Kur ausreichend.

Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 366

Gemeinnütziger Verein Kemberg

Donnerstag, den 24. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Ratsteller

Verammlung

Tagesordnung:

1. Annahmen
2. Wiedereinführung d. Gehelgelautes
3. Wegelegenheit
4. Volksvorträge
5. Verschiedenes

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Ziegen-, Kaninchen- u.

Geflügelzüchter-Verein

von Kemberg und Umgegend

Freitag, den 25. Juni, abends 8 1/2 Uhr in der Wehrtraube

außerordentliche Verammlung

Tagesordnung:

1. Verlesen der letzten Niederchrift
2. Aufnahme neuer Mitglieder
3. Weidangelegenheiten
4. Erhöhung des Pflegegeldes für unsere Postkation
5. Wahl eines Delegierten zum Verbandstag in Halle
6. Verschiedenes.

Der Weidanktrieb beginnt jetzt früh 7 Uhr vom Friedhof aus. Forderungen an die Aufstellungskommision sind bis Freitag einzureichen.

Um das Gelingen sämtlicher Mitglieder erucht

Der Vorstand.

Sommerjoppen

Sommerhosen

Knaben-Waschanzüge

empfehlen

August Schulze, Markt 2

Hotel „Zur Post“

Sonntag, den 27. Juni, von nachmittags 3 Uhr an

allgemeiner Ball

wozu freundlichst einladet

Paul Gärtner

Die Feler unseres Königschiessens

findet

Donnerstag, den 24. u. Sonntag, den 27. Juni

statt. — Sonntag, von nachmittags 3 Uhr ab

allgemeiner Ball

im Schützenhaus, wozu einladet

Die Schützengilde, Kemberg

Zum Volkshaus

Sonntag, den 27. Juni, von nachmittags 3 Uhr an

allgemeiner Ball

wozu freundlichst einladet

Otto Thiele

Radfahrer-Verein, Rotta

Der Radfahrer-Verein Rotta hält am Sonntag, den 27. Juni

ein Kränzchen

im Fremden Lokale ab, wozu Freunde und Gönner hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand

Merkwitz

Schnellin

Sonntag, den 27. Juni, von nachmittags 3 Uhr an

Sonntag, den 27. Juni, von nachmittags 3 Uhr ab

allgemeiner Ball Tanzvergnügen

wozu freundl. einladet

Kolbe wozu freundl. einl.

G. Giedtke

Geschlechtskrante!

Rasche Hilfe durch giffreie Kuren.

Schnelle Heilung durch giffreie Kuren.

Harnröhrenleiden, ohne Verschlimmerung, ohne Schmerzen, ohne

Gymnastik, ohne Verschlimmerung, ohne Schmerzen, ohne

Schwäche, schnelle Heilung durch giffreie Kuren.

Spezialarzt Dr. med. Hermann, Berlin G. 77

Potsdamer Str. 103 B. Sprechst. 9-11, 2-4, Sonntags 10-11 Uhr.

Genue Kenntnis des Lebens erforderlich, damit die richtige Diagnose gestellt werden kann.

Die vorzüglichen Steriliserergeräte der Firma

Weck-Desflingen,

Einkochaparate, Konservengläser

Gummiringe und Saftgewinner

empfehlen

Fr. Heym, Eisen- und Kurzwaren